

# Schongauer Nachrichten

Redaktion: Tel. (0 88 61) 92-122 | lokales@schongauer-nachrichten.de

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 88 61) 92-0 | service@schongauer-nachrichten.de

MITTWOCH/DONNERSTAG, 30./31. MAI 2018

**FENSTERTAG**  
TRESORRIEGEL GRATIS!  
01. JUNI 2018  
huber  
Storferwiesen 3  
86956 Schongau  
glaser-huber.de

Liebe Leser!

Auch wenn seit der Einführung der Fußgängerzone immer mal wieder geschimpft wird über den Schongauer Marienplatz, in diesen heißen Tagen lässt es sich in der guten Stube der Lechstadt ganz gut aushalten. Das hat jedenfalls der Kollege vom Bazi festgestellt, als er gestern die vielen Leute gesehen hat, die es sich auf dem Holzpodest und Sitzbänken bequem machten und sich ihr Eis schmecken ließen. Offenbar genießt auch der ein oder andere Raucher dort seine Zigarettenpause, jedenfalls zählte der Kollege mehr als zwei Dutzend achtlos weggeworfener Zigarettenkippen rund um die Wasserrinne und Sitzbänke. Dass ein paar Schritte zum nahen Müllimer ganz gewiss nicht zu viel erwartet sind, darauf weist eindringlich hin

Euer Bazi

## SCHONGAU

### Lechberg wird komplett gesperrt

In Schongau jagt derzeit eine Baustelle die nächste: Am kommenden Montag beginnt die Sanierung des Lechbergs. Anders als ursprünglich geplant, bleibt die wichtige Zufahrt zur Altstadt die ganze Bauzeit komplett für den Verkehr gesperrt. Grund sind Sicherheitsbedenken, teilte das Bauamt der Stadt Schongau jetzt der Heimatzeitung mit. **SEITE 3**

## HEUTE VOR 25 JAHREN

### Gumpen-Schlamm kostet mehr Geld

Die Entschlammung des Gumpens in Peiting wird im Jahr 1993 ein teurer Spaß, der mehr als 461 000 Mark verschlingt. Die Kosten haben sich weiter erhöht, weil der Schlamm nun doch nicht in die alte Vicario-Kiesgrube, sondern zwei Kilometer weiter zu den alten Bergwerksweihern transportiert werden muss. „Ein Bauerntheater, was hier abgelaufen ist“, musste zweiter Bürgermeister Herwig Skalitzka zugeben. Ursprünglich sollte der Gumpenschlamm – wie schon vor 20 Jahren geschehen – in der alten Vicario-Kiesgrube deponiert werden. Die Eigentümer hatten nichts dagegen einzuwenden – vorausgesetzt, der Schlamm würde keine umweltgefährdenden Stoffe enthalten.

**Schongauer-Nachrichten.de**

Lesen Sie täglich aktuelle Nachrichten aus Ihrer Region im Internet unter [www.schongauer-nachrichten.de](http://www.schongauer-nachrichten.de).

## UNGEWÖNLICHER UMZUG

# Aus Trafoturm wird Villa Electrica

Langsam werden die Schwabbrucker für außergewöhnliche Umzüge bekannt. Hat doch vor zwei Jahren Wolfgang Leier seine vor dem Haus gebaute Herz-Jesu-Kapelle per Tieflader auf sein Feldstück transportiert, kommt jetzt eine andere Variante eines Umzugs dazu: Gerald Siegl hat einen Trafoturm zerlegt und die sechs großen Betonelemente zum neuen Standort gebracht. Mögliche Nutzung vielleicht als Ferienwohnung oder Hochzeitsuite.

VON HANS-HELMUT HEROLD

**Schwabbruck** – Es gibt Erinnerungen an die Kindheit, an die man immer gerne zurückdenkt. Geliebtes Spielzeug, lustige Episoden und Abenteuer oder wie bei Gerald Siegl ein Trafoturm. Ungewöhnlich, stimmt. Aber seit sich Siegl zurückerinnern kann, hatte er diesen Turm direkt vor der Haustüre seines Elternhauses immer im Blick. Der Turm war zwar verschlossen, aber die Jungs hatten ihn als Zentrum für ihre Abenteuerepisoden ins Herz geschlossen. Nur einen Steinwurf von seiner Haustüre entfernt, war dieses Bauwerk ein Stück seiner Kindheit und Jugend geworden.

Umso mehr traf es ihn jetzt, als er hörte, dass der Turm durch einen modernen Stromkasten ersetzt und abgerissen werden soll. Unfassbar für Siegl. Er fasst einen kuriosen und gewagten Plan: Der sah vor, den Turm in seine sieben Teile zu zerlegen und neben seinem neuen Wohnsitz in Schwabbruck wieder aufzustellen. Direkt neben der Bäckerei Feustle in der Dorfstraße. Jetzt ist der Umzug in die Realität umgesetzt worden.

Gute Vorarbeit hat Siegl geleistet: Alles mögliche an Stabilisierungsstreben innen angebracht, Innenleben ausgebaut und vor allem die gesamte Familie zum Mitmachen mobilisiert. Punkt 7 Uhr steht Benedikt Rohrmoser mit seinem 45-Tonnen-Autokran der Firma Resch vor der Tür.

## 25 000 EURO PRO JAHR

### Landkreis fördert erstmals Kultur

**Landkreis** – „Hoppala, der Landkreis unterstützt jetzt plötzlich Kunst und Kultur?“ – so kam es gestern Mittag beim Startschuss für das Kunstprojekt „Wertschätzung“ am Weilheimer Naturfreundehaus über die Lippen der Landrätin. Und in der Tat verkündete Andrea Jochner-Weiß damit fast nebenbei ein Novum: Seit diesem Jahr fördert der Landkreis Weilheim-Schongau „kulturelle und künstlerische Aktivitäten, die zur Gestaltung und Entwicklung der kulturellen Infrastruktur des Landkreises beitragen“, wie es in den Förderlinien heißt. 25 000 Euro stehen dafür jährlich zur Verfügung. Pro Projekt gibt es maximal 2500 Euro.

Gefördert werden können Vorhaben aus den Bereichen „Bildende Kunst“, „Darstel-



**Schwerst- und Millimeterarbeit:** Mittels Schwerkran ist der frühere Trafoturm an der Bahnhofstraße in Schwabbruck ab- und an der Dorfstraße bei Gerald Siegl's neuem Haus wieder aufgebaut worden. FOTOS: HEROLD



**Legt selbst Hand an:** Hausherr und Baumeister Gerald Siegl hat gute Vorarbeit für den Turmumzug geleistet.

Ratzfatz ist das gelbe Monstrum aufgebaut, sind die Ketten eingehängt und Haltegurte befestigt. Birgitta Siegl hält die Führungsseile an Spannung und gibt klare Kommandos.

Bruder Rainer Siegl mit Partnerin Marlene will nichts von Schwerarbeit wissen: Er kümmert sich lieber um die Dokumentation per Video.

Alles hat er aufgefahren. 360 Grad- und Zeitrafferkameras, dazu auf jedem Betonteil eine Videokamera.

7.45 Uhr: Birgitta hat für kurze Zeit die Übersicht verloren. Ein Wirrwarr aus Kommandos wie „langsam auf“, „locker lassen“, „bleib amol“, „zieh“ und dann noch „genauso“ ist zu hören. Sie holt sich die Kommando-Hoheit



**Der Trafoturm** als experimenteller Wohn- oder Nutzraum – wie ihn sich Gerald Siegl vorstellen kann

zurück. Ein lautstarkes „perfekt“ lässt alle anderen verstummen. Das Oberteil wird abgehoben. Zwei Minuten später steht der Turm ohne Dach da. Ohne Komplikationen.

Vater Karl Siegl betritt die Baustelle. Gebügeltes Hemd, kurzärmlig, er wird sich sehr wahrscheinlich nicht an der Schwerarbeit beteiligen.

Auch nicht Bürgermeister Norbert Essich, der Punkt 9 Uhr aufschlägt. Als ob es nicht schon genug wäre. Da gesellt sich auch noch Ruheständler Gotthard Leichter mit Enkel Tobias dazu. Für Zuschauer ist also gesorgt.

Kranführer Benedikt Rohrmoser zeigt Fingerspitzengefühl: Stück für Stück hebt er die quaderförmigen Betonteile

le ab und setzt sie auf den Tiefladeranhänger von Peter Assner. Insgesamt vier Stück kann der mit einer Fracht zum neuen Bestimmungsort transportieren.

Jetzt kommt Kranführer Rohrmoser ins Schwitzen: Alles an seinem 45-Tonner abbauen – Stellungswechsel. Die vier Betonteile müssen neben dem neuen Standort zwischengelagert werden. Deshalb ist auch hier der Kran nötig. Aufbau, und ab geht's.

Dann erneuter Stellungswechsel, es geht zurück. Die letzten beiden Teile inklusive Kellerteil warten. Jetzt wird's zäh: Da tauchen plötzlich Gewindestangen im Betonteil auf, wo man sie nie vermutet hätte. Mit satten 46er-Muttern. Da steckt der Teufel im Detail. Rohrmoser macht relativ kurzen Prozess. Metallscheibe in die Flex – Problem gelöst.

## Um 17.23 Uhr ist die Aktion beendet

Etwas kniffliger sieht die Lage ganz unten am Bodenteil aus: Die Betonteile müssen von der Bodenplatte getrennt werden. Hier greift Hausherr und Baumeister Siegl zum Gerät. Eine staubige Angelegenheit im Schacht.

Exakt 11.30 Uhr: Der Trafoturm in der Bahnhofstraße in Schwabbruck ist Geschichte. Ein neues Kapitel wird in der Dorfstraße geschrieben. Nach der kurzen Mittagspause Aufbau in umgekehrter Reihenfolge: Das Fundament in Maßarbeit vorgefertigt, darauf werden die anderen Teile gehoben. Klingt einfach, ist es aber nicht. Die Führungs- und Gewindestangen müssen an den vier Ecken durch die Betonteile gleiten, um danach wieder verschraubt zu werden. Eine letzte Herausforderung für den Kranführer, denn hier geht es wirklich um Millimeter.

Rohrmoser ist die Ruhe selbst. Das Einführen für ihn die normalste Sache der Welt. Er schafft es. Die anderen sind geschafft. Genau um 17.23 Uhr löst Gerald Siegl die Gurte vom letzten gesetzten Turmteil. Der Turm steht – der Jungdraum ist versetzt.

Mehr Bilder vom Umzug des Trafoturms in Schwabbruck gibt es auf [merkur.de](http://merkur.de)

## BERGWACHT

### Gesuchter Wanderer wartet auf der Hütte

**Steingaden** – Die Bergwacht Steingaden-Peiting wurde nach eigenen Angaben innerhalb von zwei Tagen zu unterschiedlichsten Einsätzen gerufen. Am Sonntag meldete sich ein Wanderer bei der Rettungsleitstelle Oberland und beschrieb seine missliche Lage. Er befindet sich unterhalb des Gabelschroffensattels in der Querung eines Schneefeldes und traue sich nicht mehr weiter, sagte er.

Um einer noch gefährlicheren Situation vorzubeugen, forderte der Einsatzleiter der Bergwacht einen Hubschrauber an. Zur Unterstützung kam aus Murnau die ADAC-Mannschaft und überflog das vermutliche Einsatzgebiet. Ein Rückruf zum Wanderer scheiterte und auch beim Überflug konnte der Mann nicht entdeckt werden. Somit

machten sich auch einige Bergretter zu Fuß auf den Weg. Ein Anruf auf der Kenzenhütte brachte dann mehr zufällig den erhofften Erfolg. Die Wirtin bestätigte die Ankunft des Mannes und so ging ein sehr umfangreicher Einsatz zum Glück gut aus. Der ganze Aufwand wäre nicht notwendig gewesen, wenn der Wanderer an seiner Position verblieben wäre.

Beim zweiten Einsatz mussten die Bergretter der Bereitschaft Steingaden-Peiting einer gestürzten Frau zur Hilfe kommen. Sie war mit ihrem E-Bike auf dem Rückweg von der Kenzenhütte und kurz vor dem Jagdhaus kam sie zu Fall. Das die Retter von schwereren Verletzungen ausgingen, wurde die Frau mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht. red

## PRÄVENTIVER EINSATZ

### Polizei durchsucht Asylunterkunft

**Steingaden/Altenstadt** – Die Polizeiinspektion Schongau führte am frühen Dienstagmorgen eine Kontrollaktion in einer Asylbewerberunterkunft in Steingaden durch. Das berichtete gestern der Pressesprecher der Inspektion, Jürgen Thalmeier, den „Schongauer Nachrichten“. Dabei wurde jeweils ein Verstoß nach dem Ausländergesetz sowie nach dem Betäubungsmittelgesetz festgestellt.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd wolle mit derartigen präventiven Einsätzen bereits im Vorfeld verhindern, dass sich Brennpunkte oder Situationen bilden, die ein positives Zusammenleben innerhalb und außerhalb der Unterkunft unnötig erschweren, schreibt Thalmeier weiter. In der Vergangenheit bekam die Polizeiinspektion Schongau Hinweise auf mögliche Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz in der nun durchsuchten Unterkunft. „Die Kontrollaktion verlief ohne Probleme und diente neben der Kontrolle auch präventiven Zwecken“, so Thalmeier. Neben Einsatzkräften der Polizeiinspektion Schongau, der Operativen Ergänzungsdienste (OED) Weilheim sowie der PI Fahndung Weilheim waren auch Vertreter des Landratsamtes an der Kontrollaktion beteiligt. Ein Bewohner wurde wegen illegalen Aufenthalts zur Anzeige gebracht, zudem wurde ein Gebrauchsgesäß mit Cannabisanhaftungen gefunden.

Derweil laufen die Ermittlungen nach dem Brand in der Asylunterkunft in Altenstadt weiter, wie gestern auf Nachfrage erklärt wurde. red